

# Schwarzwälder Tageszeitung

Gegeündet  
1877

## Aus den Tannen

Fernsprecher  
Nr. 11

Allg. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw und Freudenstadt. Amtsblatt für den Bezirk Nagold und für Altensteig-Stadt

Verlagspreis: Bei der Post u. den Agenten bezogen Vierteljahr 12 Mk., 60 Pfg., in Altensteig 13 Mk., 46 Pfg. Einzelhefte 30 Pfg. Fernsprecher-Vertrag 2 Mk. Bei Fernsprecher-Verträgen Rabatt. Bei Bestellungen ist der Rabatt rückwärts zu ziehen.

Nr. 187.

Altensteig, Samstag den 13. August.

Jahrgang 1921.

### Zur Lage.

Man sieht sie wieder einmal beieinander, die Herren der selbstgemachten Weltregierung, Oberster Laie genannt. Lloyd George aus Britannien, Briand der Franzose, Bonomi aus der ewigen Stadt, Papaschi aus dem Land der aufgehenden Sonne. Und auch Amerika ist zum ersten Mal vertreten durch den Botschafter Oberst Harbo, einen der Vertrauten des Präsidenten Harding. Nur Belgien hat man nicht mitzubringen lassen, weil es in der oberösterreichischen Frage, der die Pariser Konferenz in erster Linie gelten soll, nicht mitzureden habe. Lloyd George und die Engländer hegen überhaupt keine andere Meinung gegen Belgien als etwa die des Volks zum Lamm, wiewohl Großbritannien vor 7 Jahren angeblich der verletzten belgischen Neutralität wegen mobil gemacht hat. Geringer als das Interesse Italiens, Japans und Amerikas an Oberösterreich ist dasjenige Belgiens gewiss auch nicht. Aber es möchte Ho. George geraten erscheinen, den willenslosen Trabanten Frankreichs, den Benjamin Belgien von der Tafel fernzubalten, da er mit der französischen Politik überhaupt abzurechnen hätte, wozu er ihren Eideshelfer nicht brauchen könnte.

Den Bruch mit Frankreich, von dem schon in einer amtlichen englischen Note in voriger Woche unverbunden die Rede gewesen war und der früher oder später doch kommen muß, will England nicht unendlich beschleunigen, aber es hat ihn weit weniger zu scheuen als Frankreich, das mit seiner eingebildeten europäischen Vorkemmerschaft so ziemlich allein in der Welt dastünde, wenn England sich von ihm zurückzöge. Die Gefolgschaft Belgiens und der Russenprodukte des Friedensvertrags wie das polnische Reich, Tschechoslowakien, Jugoslawien und Großrumänien wegen demgegenüber leidet leicht, sie sind überdies zum Teil für Frankreich nichts weniger als zuverlässig. So konnte Lloyd George, nachdem die englische Diplomatie ganz im Stillen in den letzten Wochen in Spanien, Italien, in Rußland und den russischen Randstaaten, in Tokio und besonders in Washington thätig vorgearbeitet und Erfolg auf Erfolg errungen hatte, dem Kollegen Briand gegenüber ganz anders auftreten, als es vorhin möglich gewesen war, solange England in der kleinasiatischen Zwistmühle saß und es noch unentschieden war, ob die amerikanischen Flottenschlachten mehr gegen Großbritannien oder gegen Japan gerichtet seien. Kurz nach seiner Ankunft in Paris am 7. August hatte Lloyd George eine Besprechung mit Briand unter vier Augen, in der dem Herrn Briand wohl das Nötige gesagt und wahrscheinlich auch schon den Gedanken nach die Entscheidung vereinbart wurde. Der Briand nach dieser Unterredung sah ein ganz anderes als der vor ihr zu sein. Von einer Verschleppung der oberösterreichischen Frage durch eine Unmenge anderer Fragen, die Briand aufs Tapet bringen wollte, war keine Rede mehr, auch die Truppenverstärkung, von der Frankreichs und Polens Rettung abhängen schien, wurde zurückgestellt, bis die politische Frage geregelt sei. Briand hat also in wichtigen Punkten nachgegeben.

So ging's nun am 8. August in der Konferenz. Zuerst trugen die „Sachverständigen“ ihre Sprüche vor. Der Engländer beharrte darauf, daß das sogenannte Industriedreieck in Oberösterreich, die Bezirke Benthien, Gleiwitz und Kattowitz, eine wirtschaftliche Einheit sei und daß es nach Abstimmung und aus wirtschaftlichen Gründen bei Deutschland verbleiben müsse. Der Franzose behauptete, wohl sei das Gebiet eine unteilbare Einheit, aber es müsse Polen zufließen, weil die Industriearbeiter größtenteils Polen seien, die zwar in den Industriefabriken die Mehrheit bilden. Dann trat Lloyd George auf und verlas den Franzosen ganz gehörig die Vorlesung, und zwar so, daß Briand die Rede des englischen Ministerpräsidenten nur in erheblich abgeänderter und abgeschwächter Form in Frankreich verbreiten ließ. Selbst vom deutschen Standpunkt ist gegen diese Rede wenig einzuwenden. Dätte Lloyd George diesen Standpunkt mit gleichem Nachdruck schon auf der Friedenskonferenz von Versailles vertreten, der Welt wäre viel Leid erspart und viel Blut wäre unergossen geblieben!

Lloyd George hat die mangelschaste Weltkenntnis Briands und aller Franzosen mit dreien Wahrheiten gegeißelt. Er wies nach, daß Oberösterreich seit 700 Jahren zu... Reich gehörte; dabei sei es gleichgültig,

ob der Besitzer Österreich oder — seit Friedrich dem Großen — Preußen war, das sei vielmehr eine rein innerdeutsche Sache. Lloyd George erinnerte ferner seine Verbündeten daran, daß Oberösterreich länger deutsch sei als die Normandie französisch — sie gehöre seit 1106 zu England und fiel 1259 an England — und länger preussisch, als Elsass Lothringen französisch war. Er schloß mit einer deutlichen Drohung: wenn Frankreich von Deutschland angegriffen würde, so würde England ihm beistehen, aber das britische Weltreich — mit Absicht wählte er diesen Ausdruck — werde sich nicht durch den Mißbrauch, den Frankreich mit der durch den Sieg gewonnenen Ueberlegenheit und mit dem Friedensvertrag treibe, in einen neuen schweren Krieg hineinziehen lassen. Lloyd George muß sich in seiner Stellung ungenötigtlich sicher und gebietend fühlen, daß er den siegestrunkenen Franzosen so ungewohnte Wahrheiten sagte. Es scheint, daß er das ganze Angebotsentwurf als Klügel für sich hat; nur wenn er der heimlichen Zustimmung Amerikas sicher war, konnte er so sprechen, wie er sprach. Beanspruchte doch Amerika auch ein Wort mitzusprechen.

Die Antwort Briands war ziemlich keinslaut; den wichtigsten Worten Lloyd Georges wußte er nur abfälschende Kränze entgegenzusetzen. Nichtsdestoweniger brach er die Platte nicht ins Korn zu werfen oder den Band zu brechen. Lloyd George hatte schon die goldene Brücke gebaut, die die beiden Verbündeten hätte wieder zusammenführen können. Auf Grund der vorliegenden Sachverständigenberichte war eine Einigung unmöglich. Lloyd George schug nun den schlauen Ausweg ein, denselben Sachverständigen aufzutragen, daß sie in einem neuen Gutachten das als möglich bewiesen, was sie soeben für unmöglich erklärt hatten, nämlich die Teilbarkeit des Industriedreiecks. Die Frage war also nicht mehr: wer bekommt das Dreieck, sondern wie viel und welche Teile bekommen Deutsche und Polen davon.

Das neue Gutachten der Sachverständigen, die die wichtigen Bezirke Benthien und Kattowitz (naben Piesch und Ribnitz) den Polen geben wollten, fand aber den Beifall Lloyd Georges nicht. Von dem Dreieck, das die Sachverständigen in 18 Einzelgebiete zerlegt hatten, wollte er neun Teile für Deutschland zugewiesen wissen — zum Entsetzen Briands. Beide grieren hart aneinander, da erhob sich vom Himmel gerad, Lloyd George durch ein Flugzeug die Antwort der Sinn-Reiner auf seine Friedensvermittlungsvorschläge: in dem englischen Streit. Klingt sich Lloyd George seine Körper packen und reiste am anderen Morgen (Freitag) nach London, um mit dem Ministerium sich nun der wahren Frage zu widmen. Ob die Reise wirklich so eilig war, mag dahingestellt bleiben. Die Sinn-Reiner hätten wahrscheinlich sich gern einige Tage geduldet, sie haben ja zu ihrer Antwort auch zwei Wochen gebraucht und es war ihnen nicht unbekannt, daß Lloyd George in Paris mit einer nicht unwichtigen anderen Sache beschäftigt ist. Aber Lloyd George kam die Unterbrechung offenbar sehr gelegen, und Herr Briand steht nun da wie der Vohgerber, dem die Felle fortgeschwommen sind.

Sollen wir Deutschen die Störung beklagen? Die nun unvermeidliche Beschleunigung der Entscheidung ist wohlwollend, denn sie kann die Polen zum wohlverdienten Aufbruch reizen, dem Frankreich wohl seinen freien Lauf ließe. Kommen muß die Entscheidung aber doch, und wir wissen nun gewiss, daß Oberösterreich nicht ungeteilt bleibt, die Frage ist nur, wie viel davon uns entzissen wird. Diese Nachbetrachtung ist der Preis, um den die notwendig gefällige Entzissen ihr Schicksal wieder eine Zeitlang weiter schiebt und Herr Briand seine Ministerverantwortung verlängert, damit der in England noch viel weniger genehme Poincaré nicht aus Kluder kommt.

Deutschland ist den Dingen gegenüber ganz ohnmächtig. Was hat es geschehen, daß die Reichsregierung durch die neuen Steuerpläne den guten Willen behundet hat, die Entscheidungsbefugnisse des Ultimatum zu erfüllen? Oberösterreich ist darum doch nicht gerettet worden, so wenig als der gute Wille die Sanktionen zu beseitigen vermag. Der Oberste Rat wird über die Sanktionen sprechen, aber man hört nur, daß günstigstenfalls die widerrechtliche Rheinzollperre aufgehoben wird, wogegen Frankreich mit Belgien bereits vereinbart hat, am Niederrhein neue Divisionen aufzustellen als Ersatz für diejenige, die nach Oberösterreich kommen sollte.

### Eine unerwartete Wendung.

#### Die oberösterreichische Frage an den Völkerbundsrat verwiesen.

BR. Paris, 12. August. (Telegramm.) Der Oberste Rat ist übereingekommen, die oberösterreichische Frage auf Grund des Art. 11 und 12 des Völkerbundesstatuts dem Völkerbund zur schiedsgerichtlichen Entscheidung zu überweisen.

BR. Paris, 12. Aug. Zu der Sitzung des Obersten Rats, in der die Ueberweisung der oberösterreichischen Frage an den Völkerbund beschlossen wurde, ist noch nachzutragen, daß Lloyd George zu Beginn der Sitzung, nachdem Briand als Vorsitzender diesen Vorschlag eingebracht hatte, erklärte, die englische Regierung sei mit dem Vorschlag einverstanden. Gestern abend hätten die englischen und italienischen Sachverständigen anerkannt, daß hierin die beste Lösung liege, dem Streit ein Ende zu machen. Aber es handelte sich nicht um eine Meinungsverschiedenheit zwischen England und Frankreich. Die italienischen Sachverständigen und auch der japanische Delegierte seien derselben Ansicht wie die englischen Sachverständigen. Damit sei keine Kritik an der Haltung Frankreichs und seiner Sachverständigen ausgesprochen; es müsse aber mit Nachdruck betont werden, daß England, indem es sich der französischen Auffassung widersetze, nicht allein das Beste, die Schwierigkeit in der Frage an sich rühre nicht von der Frage selbst her, sondern von der Neurostik der öffentlichen Meinung. Der Oberste Rat habe sich einer bestimmten Auffassung genähert, nur Frankreich habe eine andere Ansicht. Deshalb sei es angebracht, die Frage vor ein anderes Tribunal zu bringen, um zu einer Lösung zu kommen. Der Beschluß, die Frage an den Völkerbundsrat zu verweisen, sei nicht nur Sache eines, sondern der Gesamtheit der im Obersten Rat vereinigten Staaten.

Darauf erklärte Briand, Frankreich werde die Entscheidung des Völkerbunds ohne Vorbehalt annehmen.

Der italienische Ministerpräsident Bonomi führte aus, daß er sich mit Lloyd George einig geworden sei, daß die unüberbrückbare Auffassung die Frage an den Völkerbund überweisen werden soll. Italien sei der Ansicht, daß es nicht zum Obersten Rat gekommen sei, um sich der französischen oder der englischen Ansicht anzuschließen, sondern um genau zu prüfen, auf welcher Seite das Recht liege. In diesem Sinne sei der italienische Sachverständige nach sorgfältiger Prüfung der englischen Auffassung getreten. Wenn der Völkerbund entscheiden habe, sei auch Italien bereit, nach Oberösterreich Truppenverstärkungen zu entsenden.

Darauf erklärte der japanische Delegierte, daß die zentralen Industriedreiecke Deutschland zugewiesen seien. In dessen wehne er nicht Anstand, die Angelegenheit dem Völkerbund zu überweisen.

Schließlich erklärte der amerikanische Delegierte, daß die Vereinigten Staaten von Anfang an der Ansicht gewesen seien, daß die oberösterreichische Frage eine rein europäische sei. Heute, wo diese Frage dem Völkerbund überweisen werde, dem Amerika nicht angehöre, glaube er, im Sinne seiner Regierung sagen zu können, daß die Vereinigten Staaten an dem Beschluß sich nicht beteiligen werden.

Darauf schlug Ministerpräsident Briand vor, Deutschland und Polen durch den Obersten Rat zur Aufrechterhaltung der Ordnung zu mahnen, bis die Entscheidung gefallen sei.

Der Oberste Rat beschloß, daß die interalliierten Kommissare sofort nach Opatowitz zurückkehren sollen.

Lloyd George drückte noch die Ansicht aus, daß die Kommissare sich unbedingt unparteiisch zu verhalten haben.

Darauf trat der Oberste Rat in die Behandlung der Kriegsschuldigenfrage ein.

BR. Paris, 12. Aug. Aus der von Lloyd George in der heutigen Vormittagsitzung des Obersten Rats, in der die Ueberweisung der oberösterreichischen Frage an den Völkerbund beschlossen wurde, gehaltenen Rede, sind noch folgende Ausführungen hervorzuhoben: England habe die Zugeständnisse in der Hoffnung gemacht, eine Verständigung zu erzielen. Der Völkerbund dürfe sich durch die bis jetzt vorgebrachten Vorschläge nicht gebunden fühlen. Er müsse die Frage von neuem in ihrem ganzen Umfang untersuchen, ohne sich um die frühere Behandlungsart zu kümmern. Es sei Voraussetzung, daß die Mächte die vom Völkerbund getroffene Entscheidung ohne Vorbehalte annehmen. Der Völkerbund werde gebeten, die Prüfung der Frage sofort aufzunehmen. Es werde ihm freistehen, ein beliebiges Verfahren zu





# Aus Neueingängen biete an:

Damast geblumt 130 cm brt.	von Mk. 30.— an
Bett-Cattune 130 „ „	„ „ 20.— „
„ „ 80 „ „	„ „ 12.50 „
Bettzeuge	„ „ 15.— „
Baumwollfanelle	„ „ 9.50 „
Baumwolltuch wB.	„ „ 10.— „
„ „ ungebleicht	„ „ 9.50 „
Handtücher	„ „ 8.50 „
Kleiderstoffe wollen	„ „ 25.— „
Kleiderzeuge	„ „ 18.50 „
Kleiderdruck	„ „ 13.— „
Vorhangstoffe	„ „ 7.50 „

## REINHOLD HAYER.

### Grömbach. Der Radfahrer-Verein



hält morgen Sonntag, den  
14. August 1921 ein  
**Garten-Fest**  
ab.  
Um 1 Uhr Aufstellung und um 2 Uhr Fest-  
zug zum Festplatz, darauf Tanz, Ueberhaltung.  
**Abends Ball im Löwen.**  
Freunde und Gönner werden freundlichst ein-  
geladen. Der Festausschuss.

### Franz. saure Mostäpfel

Können im Herbst geliefert werden und nehme Bestellungen entgegen. Der Preis dürfte nach der heutigen Marktlage etwa 90 Mk. pro Zentner betragen. Ich bitte Interessenten um baldige Bestellung.

#### Hans Schmidt.

Altensteig.  
Verkaufe am Montag, den 15. ds. Mt., vor-  
mittags von 9 Uhr ab:

220 Etr. Most, 1 stein. Krautstande,  
1 Brückenwage, etw. Sand, Essig,  
Streuensse, Zaunstecken, Backformen,  
Backblech, Dung und einige Kleider.  
Wurster, Bäcker.

Am nächsten Montag, von morgens 8 Uhr an, ver-  
kaufe ich frische

**Milch- und  
Läufer-schweine**  
in meinem Stall.



**Schnierle, Garrweiler.**

Altensteig.  
Rehme für die Seilspinnerei und Weberei  
Remmingeren wieder

**Glads, Hanf und Abwerg**  
zum Spinnen und Weben an.

Schöne Muster liegen zur Besichtigung auf.

#### J. Wurster.

### Schwarzwalb-Drogerie Altensteig



empfehl  
**Futterkalk  
Drogol  
Leberthran  
für Schweine.**

### Bibl. Lesebücher

sind zu haben in der  
W. Rieker'schen Buchhandlung, Altensteig.

### Suche zu kaufen:

Wohnhaus mit oder  
ohne Garten, gleich  
welcher Lage, Bezieh-  
barkeit nicht Bedingung.  
Offerten erbeten unter  
Nr. 187 an die Ge-  
schäftsstelle ds. Blattes.

Altensteig.  
Farbige  
**Garbenbänder**  
heute wieder zu haben bei

**Karl Kohler senior**  
Marktplatz  
Neuren.

5 Stück 5 Wochen alte  
**Wolfshunde**

von guter Abstammung hat  
zu verkaufen  
**Chr. Schleich.**

Gute Qualitäten.

### Schürzen und Schürzenstoffe

finden Sie in großer Auswahl bei  
**C. Frik, Altensteig.**

Altensteig.  
Prima Limburger  
**Käse**  
empfehl

**J. Wurster.**

Auf 1. September oder  
später suche ich ein ehrliches,  
fl. ißiges

**Mädchen**

nicht unter 18 Jahren.  
Frau Fortsmester Meyer  
Altensteig.

Lüchtiger, solider

**Vollgatter-  
Säger**

der selbständig zu arbeiten  
gewöhnt ist, sucht zu baldigem  
Eintritt

Dampfsgewerk Holzleiten  
(Württbg.)

### Verloren

ging eine  
**Damenuhr**  
Der ehrliche Finder wird  
gebeten, dieselbe gegen Be-  
lohnung abzugeben in der  
Geschäftsst. ds. Bl.

Altensteig.  
Verzinkte Badewannen  
" Waschkessel  
" Spülwannen  
" Eimer  
" Jaucheschöpfer

empfehl  
**Fr. Henzler**  
Klaschauermeister.

Altensteig.  
Ia

**Senfsamen**  
zur Saat

empfehl  
**Chr. Burghard jr.**

Garrweiler.



Einen  
**Zucht-  
Farren**

Rotsched, 20 Monate alt,  
hat zu verkaufen

**Soß. S. Waidelich**  
Farrenhalter.

### Sonder-Angebot!

Nur so lange Vorrat:  
Ia karierte Hemdenstanelle  
Meter Mk. 16.80, 15.—, 12.—

Ia gestreifte Hemdenstanelle  
Meter Mk. 15.—, 12.—, 10.—  
**Hermann Riebert, Dargold.**

### Börnerberg. Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und  
Bekannteten geben wir die schmerzliche Nachricht,  
dass unsere liebe gute Tochter und Schwester

#### Rosine Christiane

heute nacht 12 Uhr nach langer schwerer Krank-  
heit im Alter von 18 Jahren sanft in dem Herrn  
entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
**Adam Burghard mit Familie.**

Beererdigung Sonntag Nachmittag 2 Uhr.

### Favorit-Moden-Album

Herbst und Winter  
soeben eingetroffen und empfiehlt die  
**W. Rieker'sche Buchhandlung**  
Altensteig.

### Limburger Käse

beste Qual., empfehl  
**Karl Henzler sen.**  
Altensteig.

Altensteig.  
Verkaufe 1, 3 redbühnl.  
Italiener

**Hühner**  
Beder Wtw.

### An- u. Verkauf

von Wohn- und Renten-  
häuser, landw. Anwesen,  
Fabriken, sowie Liegen-  
schaften aller Art, Be-  
schaffung v. Hypotheken-  
kapitalien, Zehhaber etc.  
vermitteln streng reell,  
und vorteilhaft bei  
Jambottin-Konzert  
G. br. Gändwein, Komm.  
Sel. Fiskale Wm. a. D.  
Pionierstr. 28, Tel. 1059.  
In Referenzen. Große  
Erfolge.

Suche bis 1. September  
ein  
**Lehrmädchen**  
zum nähen.

**Frau Christiane Schmidt**  
Altensteig.

Waldorf.  
Am Montag, den 15. ds.  
Mt. verkaufe einen Wurf-  
schöne

**Milch-  
schweine**

**Adam Bauer.**

Süßelkugen.  
Eine jüngere, kräftige

**Auß- n.  
Fahrkuh**

hat zu verkaufen  
**Wilhelm Kuhn**  
Schuhmacher.

**Verlobungskarten**  
und  
**Hochzeitskarten**

fertigt schnell und sauber die  
**W. Rieker'sche Buchdr.**

Preiswerte  
Damen- u. Herren-

### Schirme

empfehl

### Chr. Krauss

Kirchliche Nachrichten.

12. Sonntag u. Dr. 14. Aug.  
Evangel. Gottesdienst in  
der Kirche um 10 Uhr.

Nieder: 25. 6. R. 4.  
1/2 Uhr Christliche:  
Söhne.

W. Rieker'sche Buchhandlung.  
Sonntag Abend 8 Uhr Be-  
sammlung.

Methodenvereinsabend.  
Sonntag, den 14. Aug., vorn.  
1/2 10 Uhr Predigt, abends  
8 Uhr Predigt.

Dienstag Abend Jünglings-  
verein.

Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr  
Bibel- und Gebetsver-  
sammlung.